



ILU

Institut für Landschaft und Umwelt
der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen

Der N!-Bericht der REGION FÜNF G

Dr. Franziska Huttenlocher

Denkingen, 22.05.2017





Rückblick: Beitrag des ILU zur Region FÜNF G

- Unterstützung der Region FÜNF G bei der Erstellung
 - > der Nachhaltigkeitsberichte der 5 Verbundkommunen:
 - > 2 Workshops: - 8.4.2015 (Rathaus Wellendingen)
 - 29.4.2015 (Bürgerhaus Denkingen)
 - > von Postern für die Auftaktveranstaltung am 26.6.2015
 - > des Nachhaltigkeitsberichts der REGION FÜNF G

Im Rahmen der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit (KIN) des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



Gliederung

- 1. Wozu ein N-Bericht?**
- 2. Wie ist ein N-Bericht aufgebaut und was beinhaltet er?**
- 3. Was steht im N-Bericht der Region FÜNF G und was leistet er?**
- 4. Wie geht es mit dem N-Bericht der Region FÜNF G weiter?**

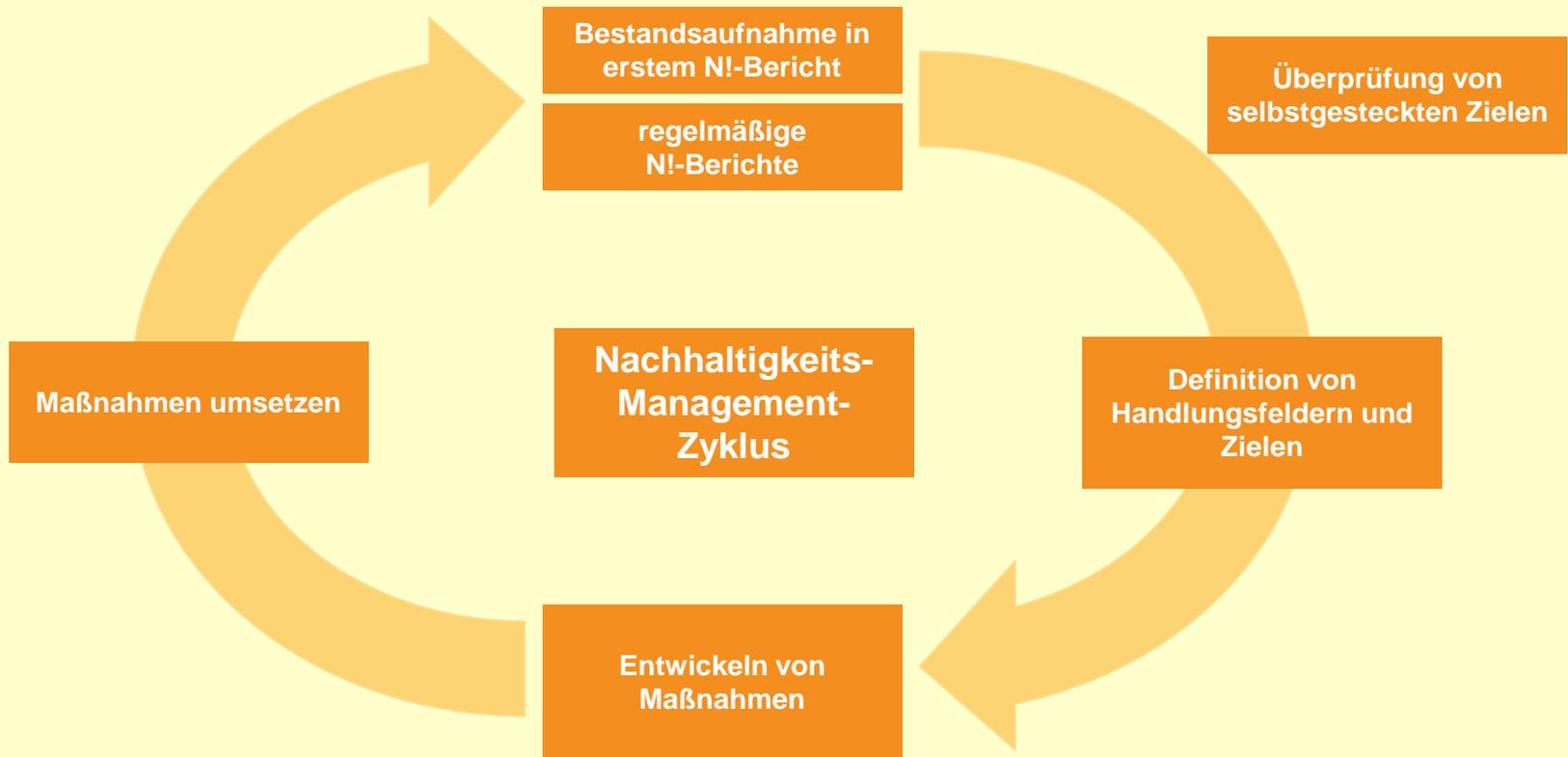


1. Warum Nachhaltigkeitsberichterstattung?

- Bestandsaufnahme: wo stehen wir?
 - Strukturierte Zusammenschau laufender Einzelaktivitäten
 - Wo sind wir gut? Wo besteht Handlungsbedarf?
- Anstoß für Verbesserungsprozesse in der Kommune/Region
 - Basis für die Erarbeitung von Zukunftsstrategien
 - Was sind unsere Ziele und Prioritäten und wie erreichen wir sie?
- Werbe-/Image-/Kommunikationsmittel
 - Wo sind wir Vorreiter? Wie ist unser Profil?
- Steuerungsinstrument: wo wollen wir hin?
 - Welchen Erfolg haben unsere Beschlüsse?
 - Haben wir die gesetzten Ziele erreicht?



Nachhaltigkeitsbericht als Steuerungsinstrument



2. Aufbau eines Nachhaltigkeitsberichts



Unterteilt in die 3 Bereiche:

A Ökologische Tragfähigkeit

B Wirtschaft und Soziales

C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung



Aufbau eines Handlungsfelds

Aktivitäten

ggf. Leuchtturmprojekt

Indikator(en)

2 C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Die N-Region FÜNF G fördert die interkommunale Zusammenarbeit

1. Aktivitäten im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

Gemeinschaftsschule (Dettlingen) Als landesweit einzige kreisübergreifende Gemeinschaftsschule wurde zusammen mit der Nachbargemeinde Neresbach entgegen aller Bedenken und rechtlichen Schwierigkeiten im Jahr 2013 die heute etablierte und erfolgreiche „GMS Eschach-Neckar“ gegründet. Beide Partner tragen die Schule und entwickeln sie gemeinsam mit der inzwischen dazu gestellten Nachbargemeinde Dachingen weiter. Im Schuljahr 2015/16 werden am Standort Dettlingen 177 Schüler in den Klassen 5-7 unterrichtet.



Gemeinschaftsschule Dettlingen/ Neresbach

MIKADO Mithilfe und Kontakte im Dorf e.V. (Dettlingen, Fritzingen) MIKADO ist ein Projekt der Nachbarschaftshilfe, das von der Bürgerschaft getragen wird und gemeindeübergreifend tätig ist. Der Verein entstand im Jahr 2004 aus einer Initiative der bürgerlichen Gemeinden Baisheim, Dettlingen und Fritzingen in Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden. Als weitere Mitgliedsgemeinden sind dem Verein im Jahr 2010 Dettlingen, 2013 Goshelm, 2014 Böttingen und 2015 die Gemeinde Mannstetten beigetreten.

N-Region FÜNF G Der Zusammenschluss zur N-Region FÜNF G ist für alle beteiligten Kommunen eines der wichtigsten interkommunalen Projekte. Gemeinsam will man sich auf den Weg zu einer nachhaltigen Region machen. Ziel ist es, Projekte mit nachhaltigem Charakter anzustoßen und gemeinsam durchzuführen, die von einer kleinen Gemeinde alleine nicht umgesetzt werden könnten. Als eine der ersten gemeinsamen Aktionen haben alle Gemeinden bereits eine Bestandsaufnahme ihrer nachhaltigen Projekte durchgeführt und in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Nun gilt es, erkannte Handlungsfelder zur Verbesserung des „nachhaltigen Handelns“ in den kommenden Jahren konsequent anzugehen. Dafür soll der vorliegende gemeinsame Nachhaltigkeitsbericht die Grundlage bilden.



Gemeinsamer „Markt der Möglichkeiten“ 2015 in Dettlingen

2 B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen

2. Leuchtturmprojekt: Jugendgerechte Kommune

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Im Rahmen eines bundesweiten Projekts sollen Beteiligungsformen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Gemeinden entwickelt und eingeführt werden.

Laufzeit und Träger: 05/2015 bis 12/2017. Träger sind die N-Region FÜNF G und die Koordinierungsstelle „Handeln für eine Jugendgerechte Gesellschaft“ bei der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, Berlin

Kooperationspartner: Die Gemeinden der N-Region FÜNF G und die Koordinierungsstelle „Handeln für eine Jugendgerechte Gesellschaft“ bei der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, Berlin

Erfolgsgemeisung: Überprüfung, ob in allen Gemeinden nach Projektabschluss Jugendräte oder andere Beteiligungsformen eingeführt wurden

Ansprechpartner in der Region: Detlef Carstensen, Geschäftsführer der N-Region FÜNF G

Projektbeschreibung Gemeinsam handeln für eine Jugendgerechte Kommune – unter diesem Motto hatte die Nachhaltigkeitsregion FÜNF G im März 2015 zur Auftaktveranstaltung des Projektes „Jugendgerechte Kommune“ nach Dettlingen eingeladen. Die Veranstaltung fand als Teil eines bundesweiten Projektes des Bundesfamilienministeriums statt, an dem die N-Region FÜNF G für Baden-Württemberg teilnimmt.

Bei der Auftaktveranstaltung ging es um die Frage: Wie Jugendgerecht ist unsere Gemeinde? Als zentrale Herausforderung kristallisierte sich hierbei nach heraus, wie der Prozess der Teilhabe von Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen organisiert werden kann. Dies könnte zum Beispiel ein jährlich stattfindendes offenes Beteiligungsforum sein, dessen Ergebnisse in die Beratungen des jeweiligen Gemeinderates einfließen. Möglich wäre jedoch auch ein Jugendrat oder jede andere Beteiligungsform. Darüber hinaus soll über elektronische Medien eine geeignete Informations- und Diskussionsplattform für die junge Generation eingerichtet werden.

Die Gemeinden der N-Region FÜNF G erhoffen sich aus der Teilnahme an dieser bundesweiten Initiative, dass sich Jugendliche künftig stärker mit „ihren“ Gemeinde identifizieren und sich in die Entwicklung jugendgerechter Beteiligungsformen einbringen. Ziel ist es, ihnen für Anregungen und Initiativen in Gemeinderat und Verwaltung Gehör zu verschaffen.

Neben den Workshops in der Region zur Umsetzung des Ziels der „Jugendgerechten Kommune“ finden zweimal jährlich bundesweite Veranstaltungen statt, die dem Austausch unter den 16 ausgewählten Kommunen dienen.



2 A Ökologische Tragfähigkeit

3. Indikatoren im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Umfang des motorisierten Individualverkehrs

Je stärker der motorisierte Individualverkehr, desto größer die Inanspruchnahme von Flächen, der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und die Emission klimaschädlicher und gesundheitsgefährdender Abgase sowie die Lärmbelastung. Nachhaltige Mobilität muss sozial, ökologisch und stadt- bzw. ländgerecht gestaltet werden. Erfasst wird als Indikator der Bestand der Personenkraftwagen (PKW) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mopeds und Kraftroller bleiben unberücksichtigt.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2008 wurde eine Änderung der Systematik in der FIZ-Bestandsstatistik des Statistischen Landesamts durchgeführt. Seitdem werden nur noch angemessene Fahrzeuge ohne vorübergehende Zulassungen und Auslieferungszulassungen in die Berechnung einbezogen. Diese Zahlen sind mit den Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar, weshalb die Darstellung erst ab dem Jahr 2009 erfolgt.

In der N-Region FÜNF G ist die Zahl der PKW pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner seit 2008 von 541 auf 612 im Jahr 2015 kontinuierlich angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 13%.

Vergleicht man die Zahlen mit denen der Landkreise Tuttlingen und Rotweil, so befinden diese sich auf einem ähnlichem Niveau.

Im Vergleich zum Land Baden-Württemberg, das ebenfalls seit 2006 eine Zunahme der PKW pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner verzeichnet, sind die Zahlen der N-Region FÜNF G im gesamten Untersuchungszeitraum durchschnittlich um rund 15 % niedriger.

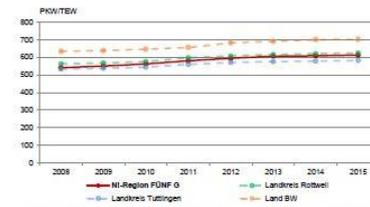


Schaubild 3: Zahl der Personenkraftwagen (PKW) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (TEW)



Inhalt Nachhaltigkeitsbericht

2. Handlungsfelder und Indikatoren nachhaltiger Kommunalentwicklung	5
Nachhaltig handeln!	5
A Ökologische Tragfähigkeit	7
Klimaschutz und Energiewende	7
Nachhaltige Mobilität	12
Natürliche Ressourcen	17
B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen	24
Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten	24
Soziale, gesunde und sichere Kommune	30
Kultur und Bildung	34
Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung	42
Miteinander, Integration und Gleichberechtigung	49
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	54
Rahmen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Kommunalentwicklung	54
Fiskalische Nachhaltigkeit	57
Bürgerbeteiligung	58
Bürgerengagement	62
Interkommunale Zusammenarbeit	64
Globale Verantwortung	66

3. Der Nachhaltigkeitsbericht der REGION FÜNF G





Aus 5 mach 1: Zusammenführung der fünf Einzelberichte zu einem N! Bericht der REGION FÜNF G

Ziele:

- Bestandsaufnahme für die Region FÜNF G herausarbeiten
 - > was haben wir in der kurzen Zeit schon erreicht?
 - > wo besteht noch Handlungsbedarf?
- Prioritäten setzen
 - > worauf wollen wir uns in den nächsten Jahren in der Region FÜNF G konzentrieren?
- Handlungsempfehlungen/Impulse für die Arbeit der nächsten Jahre und darüber hinaus
 - > wie wollen wir in Zukunft in der REGION FÜNF G leben?



Übersicht der 16 Indikatoren

Bereiche	Indikatoren
A Ökologische Tragfähigkeit	Quellenbezogene CO ₂ -Emissionen
	Gesamtleistung installierter PV-Anlagen
	Anzahl der PKW
	Siedlungs- und Verkehrsfläche
	Streng geschützte Gebiete des Naturschutzes
B Wirtschaft und Soziales	Anzahl der Arbeitslosen
	Anzahl der Auszubildenden
	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (18 - 65 Jahre)
	Anzahl von Ärzten/Ärztinnen
	Bekannt gewordene Straftaten
	Wanderungssaldo
	Bevölkerungsentwicklung insgesamt
	Anteil von Frauen in der Kommunalvertretung
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	Kommunale Schulden
	Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung
	Eingetragene Vereine



Übersicht der Aktivitäten und Leuchttürme

Bereiche	Handlungsfeld	Aktivitäten und Leuchtturmprojekte
A Ökologische Tragfähigkeit	Klimaschutz und Energiewende	Nahwärmeversorgung, Klimaschutzpreis, Bürgerenergiegenossenschaft, Modellprojekt ROMI Gemeinsames Klimaschutzkonzept (Leuchtturmprojekt)
	Nachhaltige Mobilität	Dienst-E-Bikes, Laufbus Nachhaltige Mobilitätskonzepte: Mitfahrbänkle, Bürgerbus, Spurwechsel (Leuchtturmprojekt)
	Natürliche Ressourcen	Storchennestaktion, Landschaftsputzaktion, Aktionen rund um Streuobst, Biotoperhalt und Entwicklung im Neckartal, Offenhaltung der Landschaft durch Schafhaltung, Hagenbachtalaue, Ökokonto
	B Wirtschaft und Soziales	Wirtschaften und Arbeiten Bildungspartnerschaften (Schule-Betriebe, Kindergarten-IHK), Ausbildungsmessen, Azubi-Tage, Breitband-Internet, Gründerzentrum
	Soziale, gesunde, sichere Stadt	Ortsbegehung zur Barrierefreiheit, Jugendpflege/Jugendreferat
	Kultur und Bildung	Bürgerhaus mit Mediathek, Museum und Museumspädagogik, Bildungsprogramm für Bürger Teilnahme an Nachhaltigkeitstagen: Markt der Möglichkeiten, Austausch mit der Nachhaltigkeitsregion Südtirol, Vortrag mit Ernst-Ulrich von Weizsäcker (Leuchtturmprojekt)



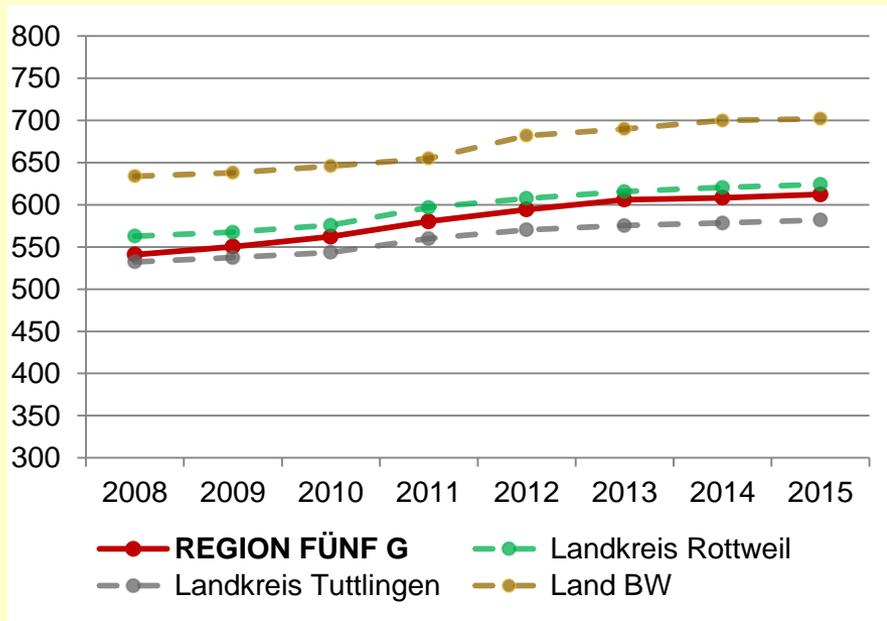
Übersicht der Aktivitäten und Leuchttürme

Bereiche	Handlungsfeld	Aktivitäten und Leuchtturmprojekte
B Wirtschaft und Soziales	Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung	Jugendtreff „Amigo“, Spielplatzleitplanung, Seniorenwohngemeinschaft, Seniorenforum „Brückenbauer“, Nachbarschaftshilfe (MiKaDo)
		Jugendgerechte Kommune (Leuchtturmprojekt)
	Miteinander, Integration und Gleichberechtigung	Flüchtlingsarbeit, Nachbarschaftshilfe (MiKaDo), MITEINANDER-das Fest der Kultur und Begegnung
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung	NI-Berichte in den Gemeinden und gemeinsamer NI-Bericht (Leuchtturmprojekt)
	Bürgerbeteiligung	Seniorenforum „Brückenbauer“, Freundeskreis Seniorenzentrum, Gemeindeentwicklungspläne
	Bürgerengagement	Ansprechpartner fürs Ehrenamt, Ehrung bürgerschaftlichen Engagements, Gemeinденetzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“
	Interkommunale Zusammenarbeit	Gemeinschaftsschule, Nachbarschaftshilfe (MiKaDo), NI-Region FÜNF G, E-Auto „Spurwechsel“
	Globale Verantwortung	Faire Produkte, Mango-Aktion Burkina Faso

Bereich Ökologische Tragfähigkeit

Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Indikator Anzahl PKW/1.000 Einwohner



Leuchtturmprojekt: Nachhaltige Mobilitätskonzepte z.B. :

-> Spurwechsel



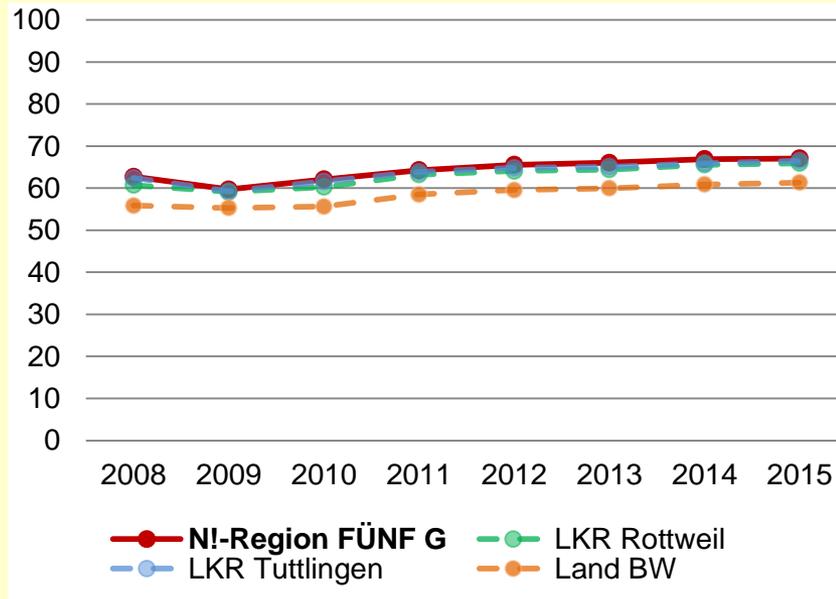
-> Mitfahrbänke



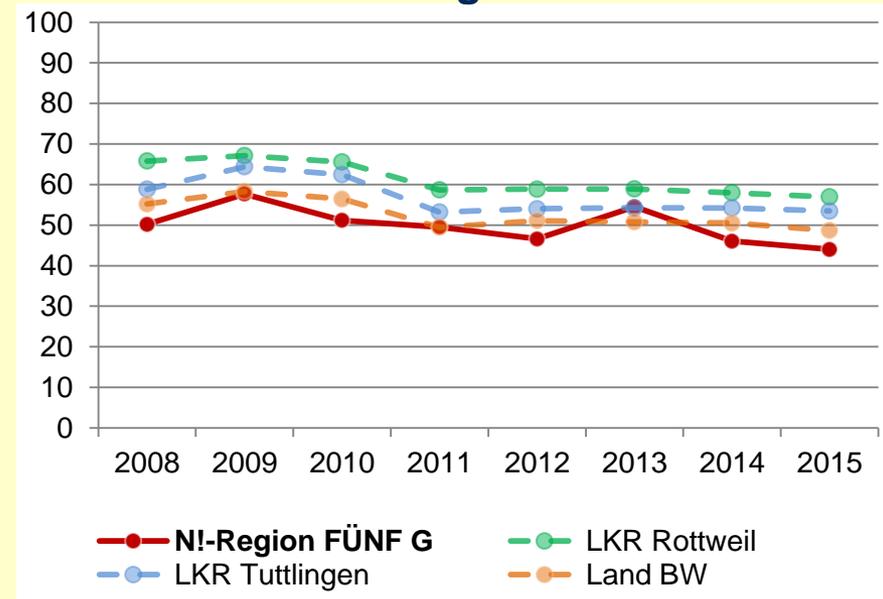
Bereich Wirtschaft und Soziales

Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Indikator Anteil Beschäftigte am Wohnort



Indikator Anzahl Azubis/ 1.000 Beschäftigte



Aktivitäten der Verbundkommunen als Impulse für die REGION FÜNF G

- > Ausbildungsmesse
- > Bildungspartnerschaft
- > Azubi-Tage



Bereich Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Zusammenschluss zur REGION FÜNF G und gemeinsamer N!-Bericht



© Gemeinde Denkingen
Workshop vor Gründung der N!-Region Ende 2014



© Gemeinde Denkingen
Gemeinsamer „Markt der Möglichkeiten“ Mitte 2015



Fertigstellung
Gemeinsamer N!-Bericht
Anfang 2017



4. Ausblick: Wie geht es weiter mit dem N!-Bericht?

- Handlungsempfehlungen für die Arbeit der nächsten Jahre priorisieren, beschließen
- Ziele definieren und Maßnahmen ausarbeiten, beschließen und umsetzen
- N!-Berichte in den Verbundkommunen fortschreiben
- N!-Bericht der REGION FÜNF G fortschreiben
- Zielerreichung überprüfen und ggf. nachjustieren